

Bahngeschichte im westlichen Kreis Sorau

Quelle: "Die Eisenbahn Weißwasser – Muskau – Teuplitz – Sommerfeld und die Waldbahn Pforten" von Friedemann Tischer; Weißwasser 2022

Jahr	Ereignis
1871	Inbetriebnahme der Halle - Sorauer Eisenbahn mit Streckenverlauf über Teuplitz
1895	Lokalbahn AG München bevollmächtigt den königlichen Regierungsbaumeister Julius Schweitzer aus Forst mit dem Bau der Strecke Muskau - Teuplitz - Sommerfeld
1896	21. März: Gründung der Lausitzer Eisenbahngesellschaft (LEG) mit Sitz in Sommerfeld; Kaiser Wilhelm II. erteilt eine preußische Konzession am 29.4.1896
1897	1.Oktober: Einweihung der Strecke Teuplitz - Sommerfeld (19,6 km)
1898	15.Juni: Eröffnung der Strecke Muskau - Teuplitz
1900	Unterführung der Gleisanlagen Bahnhof Teuplitz durch die Braunkohlengrube " Amalie Wilhelmine " (Inhaber Gebrüder Jeschke)
1903	Planung der Errichtung einer Reparaturwerkstatt für Loks/Züge in Teuplitz
1912	Reparaturwerkstatt Teuplitz: Zumeist wurden hier 6 Maschinen stationiert. In den seinerzeit baufälligen Schuppen und in die Werkstatt passten jedoch nur 4, sodass der Neubau des Lokschuppens unumgänglich war. Der neue massive Lokschuppen umfasste 2 x 2 Stände für die Lokomotiven, einen Aufenthaltsraum, eine einfache Badegelegenheit sowie Räume für Eilgut und Gepäck. Daneben befand sich die Pulsometeranlage. Das ebenfalls neue kleinere Heizhaus nahm die 5. Maschine auf u. beherbergte außerdem Teile des Magazins. Außerdem entstand ein neuer Kohlebansen.
1921	Auf dem Bahnhof Teuplitz soll ein Aufenthaltsraum für die Stationsbedienstete und ein Eilgutschuppen errichtet werden.
1923	Verlängerung d. Reparaturwerkstätte in Teuplitz. Gesamtlänge: 50 m; Lager- und Malerschuppen wurden erweitert.
1926	29. Juni: Die Lausitzer Eisenbahngesellschaft wird in Lausitzer Eisenbahn AG (LEAG) umbenannt.
1932	Verbreiterung der Brücke über die Strecke Cottbus - Sorau bei Teuplitz
1938	Reichsverkehrsminister gibt die Verstaatlichung der LEAG mit Sitz in Sommerfeld zum 1.1.1939 bekannt; Eingliederung des Personals in den Dienst der Deutschen Reichsbahn

- 1941 1. April: Unterstellung der Lokbahnhöfe Weißwasser und Teuplitz zum
Bahnbetriebswerk Forst des Maschinenamtes Cottbus, RBD Halle
- 1945 14. Febr.: Zerstörung des Staatsbahnhofs Teuplitz durch die Rote Armee
- 1945 Übernahme der Strecke Muskau - Ost - Teuplitz durch die Polnische Staatsbahn (PKP)
- 1947 Abschluß der Instandhaltungsarbeiten d. Strecke Muskau-Ost - Teuplitz durch die PKP
- 1948 Schließung der Haltestellen: Drei Grenzen, Schniebinchen und Teuplitz - Forster Straße
für den Personenverkehr und 1952 auch für den Güterverkehr
- 1955 Schließung des Bahnhofs Baudach (Budziechów) und des Haltepunktes Triebel (Trzebiel)
Spremberger Straße für den Personenverkehr
- 1970 täglich 4 Personenzug-Paare zwischen Lubsko (Sommerfeld) und Leknica (Lugknitz)
ein Zug-Paar zwischen Teuplitz (Tuplice) und Triebel (Trzebiel)
- 1985 grundlegende Sanierung der Strecke Tuplice (Teuplitz) – Leknica (Lugknitz)
- 1990 26. Mai: Personenverkehr Sommerfeld - Teuplitz wird eingestellt
- 1995 Bahnhof Sommerfeld wird geschlossen
- 1996 30. Mai: Der Personenverkehr zwischen Teuplitz (Tuplice) und Lugknitz (Leknica) wird
eingestellt
- 2001 1. Januar: offizielle Einstellung des Schienenverkehrs Weißwasser -Muskau und des
Güterverkehrs Teuplitz – Lugknitz (Tuplice – Leknica)
- 2004 Streckenabschnitt Teuplitz - Lugknitz war wegen massiven Diebstahls von Gleis- und
Befestigungsmaterial nicht mehr befahrbar
- 2006 Die PKP beauftragte eine Schrottfirma zum vollständigen Abbau der restlichen
Gleisanlagen
- 2014 Ausbau der Gleistrasse Teuplitz – Lugknitz (Tuplice – Leknica) als Radweg

Anschlußgleise im westlichen Kreis Sorau

Quellen:

"Die Eisenbahn Weißwasser – Muskau – Teuplitz – Sommerfeld und die Waldbahn Pforten“
von Friedemann Tischer; Weißwasser 2022

Sommerfeld in der NL mit Gassen und Umgegend, Kunst-und Verlagsanstalt Chemnitz 1908

Inbetriebnahme	Firma
1898	18. Mai: Anschluss Niederlausitzer Verblend-und Dachsteinwerke Schäfer, Kulke & Lange (Sommerfeld) in Klein Drehne
1900	Jan/Febr. Anschluß der Braunkohlengrube "Glückauf" Triebel mittels Seilbahn am Kilometer 16,75 der LEG
1903	Anschluß der Triebeler Tafelglashüttenwerke Gustav Neubert (Betrieb bis ca. 1931)
1907	5. Januar: Abnahme des regelspurigen Anschlussgleises der Braunkohlengrube "Germania" bei Läsgen, nördlich von Teuplitz. Der Betrieb dauerte bis 1928.
1908	Anschlußgleis von 300 m Länge zur Braunkohlengrube „Hoffnung“ bei Triebel (Betrieb bis 1931)
1916	April: Das Rittergut Ober-Helmsdorf beantragte das am Kilometer 20,6 bestehende Anschlußgleis der Ziegelei Arnold um 30 m zu verlängern, Fertigstellung August 1916
1925	1. Juli: Abnahme des Anschlussgleises Sägewerk Läsgen
1927	Baubeginn des regelspurigen Anschlußgleises der Kartonpapierfabriken AG Groß Särchen
1938/1939	Projektierung Rüstungswerk bei Scheuno; Bau des Anschlußgleises von der Strecke Forst -Sorau
1908	Darüber hinaus erfolgte der gesamte Warentransport sämtlicher Tonwerke fast ausschließlich auf der Lokalbahnstrecke Sommerfeld - Teuplitz - Muskau statt

Firmen in Sommerfeld:

Freytag, Roll & Kreutz

Nierner & Henschke

Roll & Kreutz

Teschendorf

Märkische Tonwerke

Ton-und Dachsteinwerke Oberklinge

Lachmann

Firmen auf Baudacher Feldmark:

Philipp Groß

Freytag, Roll & Kreutz

Firmen auf Gassener Feldmark:

Ballack & Wirsich

Th. Freytag & Co.

Insgesamt zweigten von den Strecken Sommerfeld - Muskau (43 km; Krs. Sorau)),
Hansdorf - Priebus (23 km) und Rauscha - Freiwaldau (9 km) beide Schlesien
51 Anschlußgleise ab.

Um 1908 wurden auf diesen drei Strecken pro Tag durchschnittlich 230 beladene Waggons
registriert.